



## Eintracht Frankfurt – FSV Mainz 05

Dienstag, 20. Dezember,  
20 Uhr

Foto: Imago

### Mit einem Tor unsterblich

Mit seinem Treffer zum 1:1 im ersten Relegations-  
spiel gegen den 1. FC Nürnberg hat sich Mijat  
Gacinovic bei der Eintracht verewigt. Vier Tage  
später bereitete der 21-Jährige im Rückspiel  
auch noch den 1:0-Siegtreffer von Haris Seferovic  
vor. Er hat damit großen Anteil am Klassenerhalt  
– und dem Aufschwung danach. **Seite 3**



### Begeisterung

Wo immer die Eintracht-  
Fußballschule auftaucht,  
sind die Kids Feuer und  
Flamme. Auch im Sankt  
Vincenzstift. **Seite 6**



### Strahlemann

Stefan Bell ist glücklich  
und zufrieden bei Mainz 05  
– und nah an der Heimat,  
für die sein Fußballerherz  
auch noch schlägt. **Seite 5**



### Handkäs-Krieger

Diese „Warriors“ aus  
Wiesbaden sind eigentlich  
ganz zahm, geben aber  
alles für die Eintracht.

**Seite 6**



## Erste Bundesliga

### Der 16. Spieltag

Borussia Dortmund	-	FC Augsburg	Di, 20.00
Bor. M'gladbach	-	VfL Wolfsburg	Di, 20.00
Hamburger SV	-	FC Schalke 04	Di, 20.00
Eintracht Frankfurt	-	1. FSV Mainz 05	Di, 20.00
Bayern München	-	RB Leipzig	Mi, 20.00
Hertha BSC	-	SV Darmstadt 98	Mi, 20.00
1. FC Köln	-	Bayer Leverkusen	Mi, 20.00
FC Ingolstadt 04	-	SC Freiburg	Mi, 20.00
1899 Hoffenheim	-	Werder Bremen	Mi, 20.00

### Die Tabelle

Platz	Verein	Spiele	+	=	-	Tore	Punkte
1 (1)	Bayern München	15	11	3	1	35:9	+26 36
2 (2)	RB Leipzig	15	11	3	1	31:12	+19 36
3 (4)	1899 Hoffenheim	15	6	9	0	27:16	+11 27
4 (3)	Hertha BSC	15	8	3	4	22:16	+6 27
5 (6)	Borussia Dortmund	15	7	5	3	34:18	+16 26
6 (5)	Eintracht Frankfurt	15	7	5	3	19:12	+7 26
7 (7)	1. FC Köln	15	6	6	3	20:14	+6 24
8 (11)	1. FSV Mainz 05	15	6	2	7	26:27	-1 20
9 (8)	Bayer 04 Leverkusen	15	6	2	7	22:23	-1 20
10 (9)	SC Freiburg	15	6	2	7	19:26	-7 20
11 (10)	FC Schalke 04	15	5	3	7	19:17	+2 18
12 (13)	FC Augsburg	15	4	5	6	12:16	-4 17
13 (12)	Bor. M'gladbach	15	4	4	7	14:23	-9 16
14 (14)	Werder Bremen	15	4	3	8	19:33	-14 15
15 (15)	VfL Wolfsburg	15	3	4	8	13:23	-10 13
16 (17)	FC Ingolstadt 04	15	3	3	9	13:25	-12 12
17 (16)	Hamburger SV	15	2	4	9	12:30	-18 10
18 (18)	SV Darmstadt 98	15	2	2	11	11:28	-17 8

1. - 3. = Champions League (CL)    4. = CL-Qualifikation  
5. + 6. = Europa League (EL)    16. = Relegation    17. + 18. = Abstieg

## Inhalt

Charlys Blickwinkel: Rein ins Derby!	Seite 2
Mijat Gacinovic: „Am Anfang war es schwer für mich“	Seite 3
Der Eintracht-Kader	Seite 4
Stefan Bell: „In den Verein hineingeboren“	Seite 5
Mainova: Fit durch den Winter	Seite 5
Fanszene: Der EFC Handkäs-Warriors	Seite 6
Eintracht-Fußballschule: Hand in Hand zum Torerfolg	Seite 6
Das historische Spiel: Die Ziele verfehlt	Seite 7

# Rein ins Derby!

**Charly Körbel (62) ist mit 602 Einsätzen, alle im Trikot der Frankfurter Eintracht, Bundesliga-Rekordspieler. Inzwischen schon traditionell erklärt er vor jedem Heimspiel die aktuelle Lage aus seiner Sicht.**

Das war bisher eine richtig gute Vorrunde der Frankfurter Eintracht. Auch wenn wir in Wolfsburg schon eine Woche vor Weihnachten völlig überflüssig Geschenke verteilt haben. Diese Niederlage hätte nicht sein müssen. Aber vielleicht verlangen wir von der Mannschaft inzwischen auch zu viel. Sie ist noch nicht so weit, bei einem solchen Spiel immer zumindest einen Punkt zu holen.

Da hat man acht Spiele ohne Niederlage hinter sich, weiß, es geht nach Wolfsburg. Jeder weiß, dass der Draxler von den eigenen Fans ausgepiffen wird und dass der Gomez sowieso nicht in Form ist. Was soll da schon schiefgehen? Das geht bei Profis manchmal im Unterbewusstsein ab, auch bei uns früher konnte der Trainer dann so viel warnen wie er wollte.

Ich glaube, nach 57 Sekunden hätten wir schon mit 0:2 zurückliegen können. Eine solche Unaufmerksamkeit zu Spielbeginn kennt man von der Eintracht eigentlich nicht.

Und dann geben halt auch anscheinend kleine Dinge den Ausschlag. Wer hätte vor ein paar Monaten schon gedacht, dass Timothy Chandler ein entscheidender Mann sein wird? Wegen seiner Gelbsperre musste Makoto Hasebe aus dem Abwehrzentrum nach rechts rücken. Dort hat er seine Sache gut gemacht, aber in der Mitte ist er eben viel wertvoller für uns. Die Wolfsburgern waren sicher nicht überragend, hatten aber insgesamt das Glück, das ihnen in den vergangenen Wochen gefehlt hatte.

Und dass gerade Alexander Meier diesmal fehlte. Sein klar verschossener Elfmeter war natürlich der negative Höhepunkt aus Eintracht-Sicht. Wobei: Ich kann dem Alex keinen Vorwurf machen, ich weiß, wie das ist. Zu meiner Zeit hatte ich neun Elfmeter geschossen, immer die gleiche Ecke, immer flach rein. Und dann stand ich im Münchner Olympiastadion Jean-Marie Pfaff gegenüber. Ich wollte alles machen wie immer. Aber der Ball flog so hoch, den suchen sie noch immer. Für einen Außenstehenden ist es schwer zu verstehen: Das Tor wird plötzlich kleiner, der Schütze denkt nach, weil er vielleicht den letzten Elfer auch verschossen hat. Und schon geht es schief, du kommst in Rückenlage und kannst nichts mehr ändern.

Ich kenne den Alex gut genug. Er hat sich sicher in den vergangenen Wochen viele Gedanken gemacht, vermutlich zu viele. Und dann kann ein solcher Aussetzer halt passieren.

Jetzt gilt es, diese Niederlage ganz schnell aus den Köpfen zu bekommen. Im letzten Spiel des Jahres geht es gegen Mainz 05. Ein Derby, das wie Pokalspiele eigene Gesetze hat. Wir haben die bessere Mannschaft. Sie muss aber noch mal alles mobilisieren, Niko Kovac muss noch mal alles aus seinen Spielern herauskitzeln. Alle müssen diese Euphorie ins Jahr 2017 mitnehmen wollen. Denn eine Etappe



## Charlys Blickwinkel

mit zwei Niederlagen abzuschließen, das bliebe in den Köpfen hängen. Zumal es dann nach Leipzig und Gelsenkirchen geht. Da könnte der Alltag sonst wieder grau werden.

Aber ich bin gegen Mainz optimistisch. Schließlich kommt Chandler wieder zurück, unsere Abwehr wird wieder die gewohnte Aufgabenverteilung haben. Und jeder, allen voran Alex Meier, ist heiß auf einen auch persönlich guten Jahresabschluss.

Ein Jahr geht zu Ende, in dem die Bundesliga viel erlebt hat. Das Verrückteste für mich war der Trainerrauswurf in Augsburg. Ich bin gespannt, was da wirklich alles passiert ist. Beim FCA wusste jeder, für welchen Fußball Dirk Schuster steht. Und stehen musste bei den Ausfällen in der Offensiv-Abteilung. Das Ganze hat deshalb irgendwie einen faden Beigeschmack. Dirk Schuster wäre gut beraten, wenn er bald reinen Tisch macht und sagt: „So war es wirklich.“ Manager Stefan Reuter weiß doch auch, dass der Kader der Augsburger recht dünn besetzt ist, dass zumindest bei einigen einfach die Qualität fehlt.



Wer wohl diesmal zuletzt lacht? Charly Körbel mit dem Mainzer Präsidenten Harald Strutz. Foto: Imago

Das ist doch bei uns nicht viel anders, Ausfälle können wehtun. Deshalb finde ich es prima, dass endlich mal längerfristig geplant wird. Die Verpflichtung von Andersson Ordóñez kommt zum richtigen Zeitpunkt. Der junge Mann hat Zeit, vom Januar-Trainingslager an sich an den Bundesliga-Fußball zu gewöhnen. Er kann sich anbieten, um schon in der Rückrunde eingesetzt zu werden. Wenn nicht: Wir wissen ja nicht, ob Jesus Vallejo in der kommenden Saison noch bei uns ist. Bis dahin sollte es Ordóñez geschafft haben. Oder wir haben Zeit für einen weiteren Transfer. Ich werde den Burschen mit Argusaugen beobachten, schließlich spielt er auf meiner früheren Position.

Aber erst einmal mache auch ich mir mit meiner Familie ein paar geruhige Tage. Ich danke Ihnen für die Geduld, die Sie mit mir bei jedem Heimspiel der Eintracht hatten und wünsche Ihnen ein frohes Fest sowie ein gutes Jahr 2017! Mit viel Gesundheit, viel Freude und allem, was halt so dazu gehört. Natürlich auch möglichst viele gute Spiele der Eintracht.

## Impressum Arena

Anzeigen-Sonderveröffentlichung RheinMainMedia (RMM) vom 20. Dezember 2016

**Veröffentlicht in:**  
Frankfurter Neue Presse, Höchster Kreisblatt, Nassauische Neue Presse, Taunus Zeitung, F.A.Z. Rhein-Main-Zeitung  
RheinMainMedia GmbH (RMM)  
Frankenallee 71-81, 60327 Frankfurt  
**Produktion:**  
Design und Produktion  
Telefon: (069) 7501 48 96  
dup@fnp.de

**Redaktion:** Roland Stipp, Markus Katzenbach, Klaus Veit  
**Druck:** Frankfurter Societäts Druckerei,  
Kurhessenstraße 4-6, 64546 Mörfelden-Walldorf  
**Verantwortlich:**  
Ingo Müller (RMM), Michael Hoffelder (RMM)  
**Projektleitung:**  
Michael Nungässer (RMM)  
Telefon: (069) 7501 41 79  
m.nungasser@rheinmainmedia.de

**Damit nur  
beim Spiel  
der Funke  
überspringt.**

**Aber nicht in  
Ihrem Zuhause!**

**Leistung.  
Sicherheit. Zukunft.**

**#Hildebrand**  
ELEKTROTECHNIK

HILDEBRAND ELEKTROTECHNIK  
Eschborner Landstraße 166  
60489 Frankfurt am Main  
Telefon: 069-7680 780  
Telefax: 069-78 50 75  
www.hildebrand-elektrotechnik.de

# „Am Anfang war es schwer für mich“

## Mijat Gacinovic über Anlaufschwierigkeiten und Erfolgsgründe

**Bei der Rettung in den Relegationsspielen schlüpfte Mijat Gacinovic im Mai fast aus dem Nichts in eine Hauptrolle, und auch an dem folgenden Aufschwung hat der 21-jährige Serbe seinen Anteil. Dabei war fast sein ganzes erstes Frankfurter Jahr schwierig für ihn. Unter Trainer Niko Kovac aber hat auch der risikobereite Tempodribbler Gacinovic einen großen Schritt nach vorne gemacht.**

**Von Roland Stipp**

**Hallo Mijat, noch ein Spiel bis zur Winterpause – freuen Sie sich auf ein paar ruhige Tage ohne Fußball?**

Ja, schon, auch wenn Weihnachten bei uns zu Hause in Serbien erst am 7. Januar gefeiert wird, und da sind wir ja schon im Trainingslager. Dennoch freue ich mich darauf, die freien Tagen mit meiner Familie und Freunden zu verbringen.

**Es hat etwas gedauert, bis Sie in Frankfurt Ihren Platz gefunden hatten. Wie schwer war der Anfang in Deutschland für Sie – als Fußballer und als junger Mann in einer fremden Stadt?**

Es war am Anfang schwer für mich. In Serbien war ich Kapitän und als ich nach Frankfurt kam, habe ich lange Zeit nicht gespielt und war dann krank. Das war eine Situation, die schwierig war und mich im Kopf belastet hat. Jetzt bin ich frei davon und möchte meiner Mannschaft helfen. Ich fühle mich sehr wohl in Frankfurt und habe den Wechsel zu keinem Zeitpunkt bereut.

**Im Grunde war der Trainerwechsel von Armin Veh zu Niko Kovac für Sie die Wende zum Guten, oder?**

Niko Kovac ist ein super Trainer, weil er mit uns allen spricht und jedem das Gefühl gibt, dass er dazu gehört. Ich persönlich brauche diese Art der Motivation. Er hat mir die Chance gegeben und ich habe sie, denke ich, nutzen können. Nach meinem Fehlpass im Darmstadt-Spiel, der zum Gegentor führte, hat er viel mit mir gesprochen und mir damit geholfen.

**Fakt ist, dass die Eintracht zu den positiven Überraschungen der Liga gehört. Es sieht so aus, als habe die Mannschaft richtig Spaß am Fußball – auch daran, sich in umkämpften Spielen für nichts zu schade zu sein?**

Ich glaube, wir sind gestärkt aus den beiden Relegationsspielen gegangen und wollten erst gar nicht mehr in eine solche Situation geraten. Natürlich ist die Saison noch lang, aber wir haben uns schon einmal eine sehr gute Basis erarbeitet. Wir hatten eine super Vorbereitung im Sommer und die Neuzugänge passen sehr gut ins Team. Jeder kämpft für jeden und jeder freut sich für

den anderen. Ich denke, die Spielphilosophie von Niko Kovac passt einfach sehr gut zu unserer Mannschaft.

**Niko Kovac wechselt immer wieder, gibt vielen eine Chance und anscheinend allen das Gefühl, gebraucht zu werden. Ist das ein Erfolgsrezept? Von Ihren Mitspielern hört man jedenfalls immer wieder von einem außergewöhnlichen Zusammenhalt im Team.**

Das stimmt auch, wir verstehen uns untereinander wirklich alle sehr gut, egal welche Nationalität ein Spieler hat. Der Zusammenhalt ist groß und durch das gemeinsame Frühstück und Mittagessen sprechen wir über alle möglichen Themen. Und ja, Niko Kovac gibt jedem Spieler das Gefühl, dass er wichtig für die Mannschaft ist.

**Sie haben sich mit Ihrem Tor in der Relegation und der Vorbereitung des Siegtreffers im Rückspiel schon unsterblich gemacht bei der Eintracht. Spüren Sie eine andere Wertschätzung durch die Fans als vorher?**

Natürlich freut es einen, wenn man auf der Straße angesprochen wird oder Selfies mit den Fans macht, aber mir persönlich ist der Erfolg der Mannschaft wichtiger als mein eigener. Wenn wir weiter alle so für das Team arbeiten wie bisher, können wir auch weiter so erfolgreich spielen.

**Und sind Sie jetzt zufrieden mit Ihrer Rolle?**

Auch wenn es für mich gut läuft, weiß ich, dass ich es noch besser kann. Ich bin noch jung und muss weiter an mir arbeiten und im Training richtig Gas geben.

**Es hat sich für die Mannschaft bewährt, von Spiel zu Spiel zu denken. Das Wort „Europapokal“ hört man trotzdem immer wieder. Kann man sagen, dass das große Ziel der Spieler und der Traum der Fans ähnlich aussehen?**

Wir spielen einen guten Fußball und haben eine Mannschaft, die topfit ist. Unser erstes Ziel ist natürlich der Klassenerhalt, und es gibt in der Bundesliga viele gute Mannschaften, die Europapokal spielen wollen und können. Ob wir am Ende vielleicht dazugehören können, wird sich zeigen. Schön wäre es für alle.

**Wissen Sie schon, ob Sie gegen Mainz spielen? Wie hält es der Trainer denn damit – überrascht er die Spieler oder weiß man schon Tage vorher Bescheid?**

Ich konnte wegen einer starken Erkältung nicht mit nach Wolfsburg fahren und weiß nicht, ob es für das Spiel gegen Mainz reicht. Grundsätzlich spürt man vielleicht im Training, ob man dabei sein könnte, aber der Trainer erarbeitet für jeden Gegner ein taktisches Konzept und gibt den Spielerkader erst nach dem Abschlusstraining be-

kannt. Natürlich möchte jeder Fußballer spielen, aber es muss auch in das Konzept des Trainers passen – und bisher hat Niko Kovac dabei wenig falsch gemacht.

**Ein paar Mal waren Sie jetzt schon in der Vorbereitung dabei, die letzte unter Niko Kovac soll besonders anstrengend gewesen sein. Haben Sie schon Bammel vor dem Trainingslager?**

Natürlich war es im Sommer eine harte Vorbereitung, aber man sieht doch, dass wir als Team davon profitieren. Wir sind topfit und können unsere Spielweise jede Woche umsetzen.

Immer bereit für ein Eins-gegen-eins-Duell oder eine andere angriffslustige Aktion – am liebsten mit dem Ball am Fuß: Mijat Gacinovic. Foto: Rhode



## Gewinnen Sie Eintracht!

Wie wird der kommende Gegner der Eintracht auch genannt?

**A:** Rekordmeister                      **B:** Karnevalsverein

Lösung inklusive Vor- und Nachname, Alter, Adresse, Telefonnummer bis zum 22.12.16, 12:00 Uhr mailen an [gewinnen@mainova.de](mailto:gewinnen@mainova.de)

Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.  
Weitere Teilnahmebedingungen unter [www.fnp.de/mainova](http://www.fnp.de/mainova)

# So geht's gegen Mainz

Eintracht Frankfurt

Mainz 05



Dienstag, 20. Dezember 2016, 20.00 Uhr

SR  
Perl (Pullach)

**1 Lukas Hradecky**  
Position Tor  
Größe 187 cm  
Gewicht 75 kg  
geboren 24.11.1989  
im Verein seit 2015  
Nat. finnisch



49 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
34 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
15 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

2 0 0

**3 Guillermo Varela**  
Position Abwehr  
Größe 174 cm  
Gewicht 70 kg  
geboren 24.3.1993  
im Verein seit 2016  
Nat. uruguay.



2 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
2 Sp. / 0 Tor / 1 Ausw. / 0 Einw.

1 0 0

**2 Yanni Regäsel**  
Position Abwehr  
Größe 176 cm  
Gewicht 72 kg  
geboren 13.1.1996  
im Verein seit 2/2016  
Nat. deutsch



16 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

**4 Marco Russ**  
Position Abwehr  
Größe 190 cm  
Gewicht 88 kg  
geboren 4.8.1985  
im Verein seit 1/2013  
Nat. deutsch



276 Bundesligaspiele, 23 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

**5 Jesus Vallejo**  
Position Abwehr  
Größe 183 cm  
Gewicht 74 kg  
geboren 5.1.1997  
im Verein seit 2016  
Nat. spanisch



15 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
15 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 2 Einw.

3 0 0

**6 Bastian Oczipka**  
Position Abwehr  
Größe 185 cm  
Gewicht 87 kg  
geboren 12.1.1989  
im Verein seit 2012  
Nat. deutsch



157 Bundesligaspiele, 2 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
15 Sp. / 1 Tor / 2 Ausw. / 0 Einw.

3 0 0

**7 Danny Blum**  
Position Mittelfeld  
Größe 184 cm  
Gewicht 81 kg  
geboren 7.1.1991  
im Verein seit 2016  
Nat. deutsch



4 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
4 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 3 Einw.

0 0 0

**8 Szabolcs Huszti**  
Position Mittelfeld  
Größe 173 cm  
Gewicht 72 kg  
geboren 18.4.1983  
im Verein seit 1/2016  
Nat. ungarisch



161 Bundesligaspiele, 39 Tore,  
51 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
14 Sp. / 2 Tore / 9 Ausw. / 0 Einw.

3 1 0

**9 Haris Seferovic**  
Position Angriff  
Größe 185 cm  
Gewicht 85 kg  
geboren 22.2.1992  
im Verein seit 2014  
Nat. schweizer.



73 Bundesligaspiele, 15 Tore,  
38 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
12 Sp. / 2 Tore / 3 Ausw. / 7 Einw.

1 0 0

**10 Marco Fabian**  
Position Mittelfeld  
Größe 168 cm  
Gewicht 65 kg  
geboren 21.7.1989  
im Verein seit 1/2016  
Nat. mexikanisch



23 Bundesligaspiele, 3 Tore,  
31 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
12 Sp. / 3 Tore / 3 Ausw. / 0 Einw.

6 0 0

**1 Mijat Gacinovic**  
Position Mittelfeld  
Größe 175 cm  
Gewicht 66 kg  
geboren 8.2.1995  
im Verein seit 2015  
Nat. serbisch



18 Bundesligaspiele, 1 Tor,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
11 Sp. / 1 Tor / 7 Ausw. / 2 Einw.

3 0 0

**13 Heinz Lindner**  
Position Tor  
Größe 187 cm  
Gewicht 80 kg  
geboren 17.7.1990  
im Verein seit 2015  
Nat. österreich.



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
8 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

**14 Alexander Meier**  
Position Mittelfeld  
Größe 196 cm  
Gewicht 96 kg  
geboren 17.1.1983  
im Verein seit 2004  
Nat. deutsch



268 Bundesligaspiele, 91 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
14 Sp. / 4 Tore / 5 Ausw. / 3 Einw.

1 0 0

**15 Michael Hector**  
Position Abwehr  
Größe 193 cm  
Gewicht 82 kg  
geboren 19.7.1992  
im Verein seit 2016  
Nat. engl./jamaik.



9 Bundesligaspiele, 1 Tor,  
19 Länderspiele für Jamaika

Saison 2016/2017:  
9 Sp. / 1 Tor / 2 Ausw. / 5 Einw.

2 0 1

**17 Ante Rebic**  
Position Mittelfeld  
Größe 185 cm  
Gewicht 78 kg  
geboren 21.9.1993  
im Verein seit 2016  
Nat. kroatisch



7 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
10 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
7 Sp. / 0 Tore / 3 Ausw. / 4 Einw.

3 0 0

**18 Johannes Flum**  
Position Mittelfeld  
Größe 190 cm  
Gewicht 82 kg  
geboren 14.12.1987  
im Verein seit 2013  
Nat. deutsch



131 Bundesligaspiele, 10 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

**19 David Abraham**  
Position Abwehr  
Größe 188 cm  
Gewicht 83 kg  
geboren 15.7.1986  
im Verein seit 2015  
Nat. arg./ital.



92 Bundesligaspiele, 3 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
15 Sp. / 1 Tor / 1 Ausw. / 0 Einw.

3 0 0

**20 Makoto Hasebe**  
Position Mittelfeld  
Größe 180 cm  
Gewicht 72 kg  
geboren 18.1.1984  
im Verein seit 2014  
Nat. japanisch



227 Bundesligaspiele, 6 Tore,  
104 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
13 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.

1 0 0

**21 Marc Stendera**  
Position Mittelfeld  
Größe 173 cm  
Gewicht 73 kg  
geboren 10.12.1995  
im Verein seit 2010  
Nat. deutsch



62 Bundesligaspiele, 5 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

**22 Timothy Chandler**  
Position Abwehr  
Größe 186 cm  
Gewicht 84 kg  
geboren 29.3.1990  
im Verein seit 2014  
Nat. dtsc./USA



150 Bundesligaspiele, 5 Tore,  
29 Länderspiele für die USA

Saison 2016/2017:  
14 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.

4 0 1

**23 Bamba Anderson**  
Position Abwehr  
Größe 189 cm  
Gewicht 86 kg  
geboren 10.1.1988  
im Verein seit 2011  
Nat. brasilianisch



78 Bundesligaspiele, 1 Tor,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

**25 S. Medojevic**  
Position Mittelfeld  
Größe 182 cm  
Gewicht 77 kg  
geboren 20.11.1990  
im Verein seit 2014  
Nat. serbisch



56 Bundesligaspiele, 1 Tor,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

**30 Shani Tarashaj**  
Position Angriff  
Größe 176 cm  
Gewicht 76 kg  
geboren 7.2.1995  
im Verein seit 2016  
Nat. schweizer.



5 Bundesligaspiele, 1 Tor,  
5 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
5 Sp. / 1 Tor / 1 Ausw. / 4 Einw.

1 0 0

**31 Branimir Hrgota**  
Position Angriff  
Größe 185 cm  
Gewicht 76 kg  
geboren 12.1.1993  
im Verein seit 2016  
Nat. schwedisch



80 Bundesligaspiele, 8 Tore,  
3 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
11 Sp. / 1 Tor / 6 Ausw. / 4 Einw.

0 0 0

**28 Aymen Barkok**  
Position Mittelfeld  
Größe 188 cm  
Gewicht 75 kg  
geboren 21.5.1998  
im Verein seit 2013  
Nat. deutsch



4 Bundesligaspiele, 1 Tor,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
4 Sp. / 1 Tor / 0 Ausw. / 4 Einw.

0 0 0

**33 Taleb Tawatha**  
Position Abwehr  
Größe 176 cm  
Gewicht 81 kg  
geboren 21.6.1992  
im Verein seit 2016  
Nat. israel./sudan.



3 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
5 Länderspiele für Israel

Saison 2016/2017:  
3 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 3 Einw.

0 0 0

**34 Leon Bätge**  
Position Tor  
Größe 188 cm  
Gewicht 88 kg  
geboren 9.7.1997  
im Verein seit 2015  
Nat. deutsch



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

**38 Enis Bunjaki**  
Position Angriff  
Größe 178 cm  
Gewicht 74 kg  
geboren 17.10.1997  
im Verein seit 2011  
Nat. deutsch



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

**39 Omar Mascarell**  
Position Mittelfeld  
Größe 181 cm  
Gewicht 74 kg  
geboren 2.2.1993  
im Verein seit 2016  
Nat. span./äquat.



14 Bundesligaspiele, 0 Tore,  
0 Länderspiele

Saison 2016/2017:  
12 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 1 Einw.

7 0 0

# „In den Verein hineingeboren“

Stefan Bell steht zu seinen Wurzeln im Amateurfußball – und lebt das auch

**Für ihn gibt es auch ein Leben neben dem Profifußball: Der Mainzer Innenverteidiger Stefan Bell ist Vorsitzender seines Heimatvereins FV Vilja Wehr, der in einer Spielgemeinschaft mit zwei benachbarten Clubs in der Kreisliga A Rhein/Ahr am Ball ist.**

Von Roland Stipp

Hallo Stefan, am Dienstag geht es nach Frankfurt. Ist das für Sie immer noch ein besonderes Spiel?

Jein – das Spiel hat einen gewissen Derby-Charakter und das macht es sicherlich auf der einen Seite besonders. Aber darüber hinaus ist es ein Bundesligaspiel, in dem es um drei Punkte geht wie bei jedem anderen auch. Meine Zeit bei der Eintracht ist einfach zu lange her, und viele der alten Bekannten gar nicht mehr in Frankfurt.“

**Es ist das letzte Spiel eines erfolgreichen Jahres für Mainz 05 mit dem achten Platz in der Bundesliga und der Europa-League-Teilnahme. Wie war das, im Europapokal zu spielen?**

Auf jeden Fall eine ganz, ganz besondere Erfahrung für jeden von uns. Uns war klar, dass wir eher als Underdog in dieses Turnier gehen. Dass wir es geschafft haben, uns für die Gruppenphase zu qualifizieren, war ein immenser Erfolg für den Verein und für uns als Mannschaft. Diese sechs Spiele waren für uns also ein Bonus. Dass wir am Ende so knapp scheitern sind am Einzug in die K.-o.-Phase war bitter, aber wir konnten zumindest wertvolle Erfahrungen sammeln. Ich denke, die Teilnahme hat jeden von uns auf eine Art weitergebracht.

**Das 1:6 beim RSC Anderlecht war sicher der Tiefpunkt – verfälscht es nicht auch ein wenig das Bild der Kräfteverhältnisse in der Gruppe?**

Nicht nur das, es verfälscht auch den Verlauf des Spiels. Bis zum 3:1 durch Anderlecht waren wir trotz des Ergebnisses die bessere Mannschaft und hatten durchaus die Möglichkeiten, noch was mitzunehmen. In den letzten fünf Minuten haben wir zu viel nach vorne geworfen und waren dann hinten zu offen. So etwas darf nicht passieren, das war katastrophal vom Ergebnis her.

**Hat Ihrer Mannschaft insgesamt die Erfahrung gefehlt oder warum hat es nicht fürs Weiterkommen gereicht?**

An mangelnder Erfahrung, denke ich, liegt es nicht. Die Gruppe war relativ ausgeglichen, daher war schon vorher klar, dass es eine enge Kiste werden kann. Am meisten ärgern uns die unnötigen Unentschieden. Wir haben zweimal gegen Saint-Etienne und zu Hause gegen Anderlecht die Spiele in der Hand gehabt. Es war also mehr drin.

**In der Bundesliga scheint der Europapokal auch seine Spuren hinterlassen zu haben.**

Nicht nur Mainz, auch Schalke, Gladbach, Leverkusen und sogar Dortmund haben an der Doppelbelastung ganz offensichtlich zu knapsen. Oder hat das eine mit dem anderen nichts zu tun?

Ich denke schon, dass man diesen Fakt nicht außer Acht lassen kann – die zusätzlichen Spiele und oft langen Reisewege kosten eben Körner. Klar kann man das mit Rotation und Anpassung der

Trainingsintensität auf-fangen, aber besonders Erstes kann auch seine Tücken bergen – so ist man zwar frischer,

aber auch weniger eingespielt aufeinander, wenn man immer jemand anderen neben sich hat. Nichtsdestotrotz ist die Teilnahme an einem solchen Wettbewerb eine Ehre und etwas, für das es sich zu kämpfen lohnt.

**Aber ein bisschen Pause tut sicher gut nach so vielen Spielen und der ganzen Reise-rei?**

Wir hätten gern noch ein paar Spiele gespielt und Reisen gemacht. Aber auf Weihnachten freuen wir uns trotzdem.

**Haben Sie eigentlich die Weihnachtsfeier in Ihrem Heimatverein schon hinter sich, bei dem Sie ja bald ein Jahr Erster Vorsitzender sind?**

Die Jahreshauptversammlung war bereits Ende November, an den Weihnachtsfeiern der aktiven Mannschaften kann ich aus terminlichen Gründen selten teilnehmen. Mit der Vorstandstour zwischen den Feiertagen steht allerdings noch ein Highlight an, bei dem ich dieses Jahr auch mitmachen kann.

**Ein solches Engagement im Amateurfußball ist ja durchaus außergewöhnlich für einen Profi – bei Ihnen hängt das mit der Familie zusammen?**

Absolut. Sowohl mein Vater als auch meine Mutter haben sich in dem Verein engagiert, mein Bruder spielt dort noch aktiv. Ich bin also quasi in den Verein hineingeboren.

**In Wehr wird noch auf roter Erde gekickt – und auch Sie haben sich auf dem Weg zum Bundesligaspieler immer wieder blutige**

Als Verteidiger gehört Tore schießen nicht zu seinen Hauptaufgaben, in dieser Saison durfte er aber schon drei eigene Treffer bejubeln: Stefan Bell.

Foto: dpa



## Der Kader



### Tor

1 Jonas Lössl 1.2.1989  
23 Gianluca Curci 12.7.1985  
33 Jannik Huth 15.4.1994

### Abwehr

16 Stefan Bell 24.8.1991  
26 Niko Bungert 24.10.1986  
3 Leon Balogun 28.6.1988  
22 André Ramalho 16.2.1992  
42 Alexander Hack 8.9.1993  
24 Gaëtan Bussmann 2.2.1991  
2 Giulio Donati 5.2.1990  
18 Daniel Brosinski 17.07.1988

### Mittelfeld

25 Jean-Philippe Gbamin 25.9.1995  
7 Niki Zimling 19.04.1985  
6 Danny Latza 7.12.1989  
20 Fabian Frei 8.1.1989  
5 José Rodríguez 16.12.1994  
45 Suat Serdar 11.4.1997  
10 Yunus Malli 24.2.1992  
8 Levin Öztunali 15.3.1996  
30 Besar Halimi 12.12.1994  
47 Philipp Klement 9.9.1992

### Angriff

27 Christian Clemens 4.8.1991  
17 Jairo Samperio 11.7.1993  
32 Pablo de Blasis 4.2.1988  
38 Gerrit Holtmann 25.3.1995  
21 Karim Onisiwo 17.03.1992  
29 Devante Parker 16.03.1996  
15 Jhon Córdoba 11.05.1993  
9 Yoshinori Muto 15.07.1992  
11 Emil Berggreen 10.5.1993  
36 Aaron Seydel 7.2.1996

### Trainer

Martin Schmidt 12.4.1967

### Die Bilanz

#### Eintracht Frankfurt – FSV Mainz 05

**Erste Liga** 16 Spiele  
4 Siege  
7 Unentschieden  
5 Niederlagen

**Zweite Liga** 8 Spiele  
2 Siege  
5 Unentschieden  
1 Niederlagen

**DFB-Pokal** 1 Spiel  
1 Sieg  
0 Unentschieden  
0 Niederlagen

## Fit durch den Winter

Das Sportkreis-Portal hilft bei der Suche nach dem richtigen Bewegungsangebot

**Im Januar und Februar unverbindlich Sportarten testen: Die „WinterFitWochen“ von „Mainova Sport Rhein-Main“ machen es möglich.**

„Finde deinen Sport – finde deinen Verein!“ Mit diesem Slogan bringt der Sportkreis Frankfurt das Konzept seines Sportportals „Mainova Sport Rhein-Main“ auf den Punkt: Vereine aus dem Rhein-Main-Gebiet veröffentlichen Trainingszeiten, Kursangebote und Sportveranstaltungen auf einer gemeinsamen Plattform im Internet.

Wer eine neue Sportart sucht oder zugezogen ist, hat somit eine zentrale Anlaufstelle.

Wählen können Hobby- und Freizeitsportler zum einen aus einem ständigen Pool an ganzjährigen Trainings, zeitlich begrenzten Kursen und Sportveranstaltungen. Die Suche geschieht unkompliziert über eine Suchmaske auf [www.mainova-sport.de](http://www.mainova-sport.de), die das Filtern nach Sportkreis, Stadtteil oder Sportart ermöglicht. Um das Ausprobieren neuer Sportarten zu er-

leichtern, gibt es vier Schnupperkurs-Aktionen mit den Schwerpunkten „Sport und Gesundheit“, „Kinder“, „Frauen“ sowie „Senioren“, die über das Jahr verteilt sind.

Den Start der Schnupperkurs-Aktionen machen im Januar und Februar die „WinterFitWochen“ mit dem Schwerpunkt Sport und Gesundheit. „Bewegung tut gerade im Winter gut“, sagt Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt. „Man fühlt sich fitter, gesünder und voller Taten-

drang. Besonders viel Spaß macht es in der Gruppe, wo man sich gegenseitig motivieren kann.“ Das Spektrum der Kurse reicht vom Laufftreff über Cross Training bis zu Qi Gong. Viele Kurse sind kostenlos, für andere wird ein kleiner Beitrag fällig.

Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich. Die von den Vereinen für die Aktion angemeldeten Kurse sind in der Rubrik „Schnupperkurse“ auf dem Portal einzusehen. Das Internetportal

([www.mainova-sport.de](http://www.mainova-sport.de)) ist ein Projekt der Sportkreise Frankfurt, Groß-Gerau, Hochtaunus, Main-Kinzig, Main-Taunus, Offenbach, Wetterau und des regionalen Energieversorgers Mainova. Es wird unterstützt durch die Organisationen Mainova AG, Verkehrsgesellschaft Frankfurt, Sportamt Frankfurt, Bäderbetriebe Frankfurt, Frankfurter Sparkasse, ABG Frankfurt Holding, Karstadt Sports, Barmer GEK, Frankfurter Neue Presse, Mix am Mittwoch und Rhein-Main TV.

# Krieger aus dem Handkäs-Land

Die „Handkäs Warriors“ sind eigentlich ganz zahm, geben aber alles für die Eintracht

**In Hessens Landeshauptstadt sind die „Handkäs Warriors“ beheimatet. Der recht frische Eintracht-Fan-Club ist eine Multi-Kulti-Truppe – ein Mainzer gehört aber nicht dazu.**

Von Stefan Fritsch

Es ist eigentlich nur ein Grenzübertritt, wie er jeden Tag vorkommt. Doch steht das Auswärtsspiel beim rheinhessischen Rivalen auf dem Programm, dann wählt der EFC „Handkäs Warriors“ aus Wiesbaden sehr gerne den langen Weg ans Ziel. Erst mit den Öffentlichen nach Frankfurt, dann mit dem Fan-Dampfer den Main hinunter bis an die Mainzer Anlegestelle. Früher ging's zu Fuß an den Bruchweg, inzwischen ist man auf den Shuttle-Dienst angewiesen, um in die neue Arena an den Kraut- und Rübenfeldern zu kommen. Doch heute reduziert sich der Zeitfaktor, genießt doch die Eintracht Heimrecht gegen den FSV Mainz 05, der in Frankfurter Fankreisen nicht gerade den besten Ruf hat.

„Uns fehlt da die Fankultur, vielleicht sollte sich der Karnevalsverein nicht nur aufs Bonbonwerfen



Die Reise nach Bordeaux hat sie zusammengeschweißt: die „Handkäs-Warriors“. Foto: privat

konzentrieren“, drückt Martin Harbich, Gründungsmitglied und Vize-Präsident der „Warriors“, sein Unbehagen aus. „Aber negative Erfahrungen haben wir noch nicht mit Mainzer Fans gemacht.“

Damit drückt Harbich indirekt den Konsens der Truppe aus. „Gewaltfreiheit und Toleranz sind unsere Basis. Diese unabdingbaren Grundprinzipien bilden die Grundlage unseres Miteinanders. Bisher haben wir dementsprechend noch keinen einzigen Austritt zu verzeichnen“, führt der 36-Jährige aus. Die „Warriors“ sind also ganz zahme Krieger.

Weshalb also der Titel? Etwa aus Selbstironie? Nein, dem sei nicht so. „Wir brauchten etwas Kampfbetontes im Namen. Wir geben ja auch bei den Spielen immer alles für die Eintracht“, erklärt Harbich.

Der erste Teil des Namens erklärt sich schnell. „Der Handkäs gehört als Tradition zu Hessen genauso wie der Apfelwein. Die Bembel Warriors gibt es bereits, wodurch wir uns für den leckeren Handkäs entschieden haben ...“

Zur Gründung kam es allerdings, als eine Tour in ein ausgewiesenes Rotweinland viele SGE-Fans elektrisierte. Mit einem Minibus steuerten die „Warriors“ nach Bordeaux. „Die Fahrt schweißte uns noch enger zusammen und gilt für uns als Wiege des Fanclubs“, sagt Harbich.

Viel mehr Mitglieder sind in den drei Jahren nicht hinzukommen, es sind kaum mehr als zwei Dutzend. Die Mitglieder stammen alle „aus einem erweiterten Freundeskreis. Der Umgang im Club ist sehr familiär. Wir kennen uns alle gut

und unternehmen auch außerhalb des Sports viel miteinander“, sagt Harbich und ergänzt: „Wir hoffen in den nächsten Jahren auf weiteren Mitgliederzuwachs und achten dabei auf ein organisches Wachstum.“

Große Vereinsstrukturen gebe es entsprechend nicht. „Wir verstehen uns als modernen Fanclub. Wir kommunizieren über WhatsApp, planen unsere Treffen über Doodle und nutzen aktuelle Internet-Plattformen für eine gute Organisation und transparente Planung“, sagt der gebürtige Bierstädter. Das bedeutet aber nicht, dass es im EFC keine Mitglieder jenseits der 40 gibt. Der Großteil der Truppe ist in Wiesbaden oder Umgebung aufgewachsen und fest im Rhein-Main-Gebiet verdratet und verankert.

Und die „Warriors“ sind, das betont Harbich, „eine Multi-Kulti-Truppe“ – ein Mainzer gehöre aber nicht dazu. Entscheidungen werden im Kollektiv getroffen, es zählt das Prinzip der flachen Hierarchie. Wer nicht gerade eine Sitzplatzkarte hat, kommt in den Block 38, dort trifft sich der harte Kern der Eintracht-„Krieger“. Das EFC-Banner darf nicht fehlen. Trotz der überschaubaren Größe wurden schon Pullover, T-Shirts und Mützen kreiert, selbst Rucksäcke gibt's mit dem Fan-Club-Motiv.

Auch wenn die „Warriors“ aus Wiesbaden kommen, die Nähe zum Stadion im Frankfurter Stadtwald ist stets gewiss. „In der Kleingartenanlage Sportfeld haben wir einen Garten gepachtet, der zentral an der S-Bahn-Station liegt und uns damit eine top Location für Grillpartys bietet und aktuell als Clubhaus fungiert“, sagt Harbich. Highlights sind die Saisonauftakt- und -abschlussparty. Aber auch derzeit gibt es einiges zu feiern. Und die „Handkäs Warriors“ sind dabei. Harbich: „Mindestens ein Warrior war seit unserer Gründung bei den Spielen anwesend.“

hol-dir-die-adlercard.de



## Hand in Hand zum Torerfolg

Die Eintracht-Fußballschule zu Besuch im Sankt Vincenzstift

**Der Kalender der Eintracht-Fußballschule ist prall gefüllt und abwechslungsreich. Ein Termin darf aber in keinem Jahr fehlen: Das Training mit den Kindern und Jugendlichen der Vincenzschule in Aulhausen.**

Von Moritz Böttcher

„Abenteuer trotz allem“ heißt die Devise der Meira Hofstetter Stiftung im Rheingau. Die gemeinnützige Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Freizeitangebote zu schaffen, die jenseits der zahlreichen Förderaktionen Freude bereiten. Dazu gehört seit nunmehr acht Jahren auch ein Besuch der Eintracht Frankfurt Fußballschule im Sankt Vincenzstift in Aulhausen.

Über 100 Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung ließen sich das Training mit den ehemaligen Bundesliga-Profis Cezary Tobollik, Manni Binz, Thomas Zampach, Ervin Skela sowie

Reinhard Knobloch, Thomas Becker, Ben Richter und Clemens Appel (Campleiter) nicht entgehen. Aufgeregt hießen sie ihre Gäste willkommen und zeigten ihnen nach Erhalt ihrer Fußballschul-Trikots voller Stolz die „Vincenz-Arena“, ihren modernen Multifunktionssportplatz.

Dort wurden sie nach der offiziellen Begrüßung in acht Gruppen eingeteilt und je einem Trainer zugewiesen, der sie im Laufe des Nachmittags betreuen würde. Cezary Tobollik, der immer dann zur Hochform aufläuft, wenn seine Schlitzohrigkeit zum Tragen kommt, freute sich diebisch, ins Spielgeschehen einzugreifen und inmitten einer immer größer werdenden Spielertraube den Ball im Dribbling zu behaupten. Nur in größter gemeinschaftlicher Anstrengung war der 55-Jährige vom Ball zu trennen – gelernt ist eben gelernt.

Währenddessen stellte Ervin Skela beim Torschuss-Programm



Entfernung ist relativ: Ervin Skela hat ein „Händchen“ dafür.

Foto: EFF

auf der anliegenden Sportwiese persönlich sicher, dass auch sämtliche Schützen zum Erfolg kamen. Notfalls nahm der ehemalige Mittelfeld-Regisseur der Eintracht die Kinder buchstäblich an die Hand

und führte sie so nah ans Tor, dass sie den Torhüter auch wirklich bezwingen konnten. Als Dankeschön für diesen Assist gab es einige Torjubiläum zu sehen, die in Ausdruck und Energie denen der Bundesliga

in nichts nachstanden. Und so wurde fleißig trainiert, immer angepasst an den sportlichen Leistungsstand der Kinder. Für die Trainer bedeutete dies, auch innerhalb ihrer Gruppen den Schwierigkeitsgrad der Übungen zu variieren, was angesichts der langjährigen Erfahrung und der Begeisterung der Teilnehmer überhaupt kein Problem war. „Hier geht es in erster Linie um die Freude am Sport und die ist am größten, wenn man Erfolgserlebnisse hat. Dafür zu sorgen, verstehen wir als unsere Aufgabe“, so Eintracht-Legende Manni Binz.

Nach dem Training folgte das traditionelle Get-together der Schüler, Eltern, Betreuer, Pfleger, Verantwortlichen und Helfer mit den Trainern der Fußballschule. Es wurde gegrillt, gespaßt, fleißig signiert und über Eintracht-Maskottchen Attila gestaunt, der auch in diesem Jahr zum krönenden Abschluss nach Aulhausen eingeflogen kam.

Seit  
**1822**

frankfurter-sparkasse.de

Wenn's um Geld geht.

Frankfurter  
Sparkasse 1822

# Die Ziele verfehlt

In der Saison 2001/2002 jubeln weder Frankfurter noch Mainzer

Die einen wollen gleich zurück, die anderen endlich mal nach oben. Jubeln werden am Ende der Saison 2001/2002 aber weder Frankfurter noch Mainzer. Und auch nach den direkten Duellen gibt es keinen Grund zum Feiern.

VON FRANK GOTTA

Die Frankfurter Eintracht und der FSV Mainz 05 verfolgen in der Spielzeit 2001/2002 die gleichen Ziele, wenn auch mit unterschiedlichen Vorgaben: Die einen wollen zurück in die Beletage des deutschen Fußballs, die anderen endlich auch einmal Erstligaluft schnuppern. Nicht nur aufgrund dieser Zielsetzungen ist das Hinspiel, das im Rahmen des 13. Spieltags am 19. November 2001 am Bruchweg stattfindet, eine mit Spannung erwartete Partie. Es ist auch als Aufeinandertreffen des Tabellenersten und des Vierten der Zweiten Liga – also ein echter Kampf um die Plätze an der Sonne. Wobei die als Gast auftretende Eintracht deutlich mehr in Zugzwang ist. Denn der derzeitige Tabellenvierte liegt sieben Punkte hinter den Mainzern, die mit satten 31 Punkten aus zwölf Spielen von der Tabellenspitze grüßen und schon Erstligapläne schmieden.

„Wir werden mit viel Selbstvertrauen nach Mainz fahren, wir haben uns dieses Vertrauen in unsere eigene Leistungsfähigkeit hart erarbeitet“, meint Martin Andermatt vor dem mittlerweile fünften Aufeinandertreffen der beiden Vereine in der Zweiten Liga, bei dem diesmal der in den letzten sieben Ligaspielen siegreiche Tabellenführer der Favorit ist. Trotzdem ist das selbst gesteckte Ziel mindestens ein Zähler, meinen auch Uwe Bindewald und Alexander Schur, die beide noch – 1987/88 bei der Eintracht Amateuren beziehungsweise 1990 bei Rot-Weiss Frankfurt – mit FSV-Trainer Jürgen Klopp zusammen gekickt hatten.

„Wir hauen sie weg! 3:1, jede Wette“, gibt sich der Mainzer Präsident Strutz gewohnt großmütig, doch er hat auch allen Grund dazu, nachdem der Tabellenführer in dieser Saison erst einmal verloren hat. Zumindest offiziell bleibt Trainer Klopp viel ruhiger, erwartet „eine interessante Partie mit Pokalcharakter“ und hofft auf einen Sieg. „Ich will denen zeigen, dass es ein Fehler war, mich nicht zu holen“, meint unterdessen der in Frankfurt geborene 25 Jahre alte Michael Thurk, der unter Trainer Ehrmanntraut getestet, aber nicht verpflichtet wurde.

## Qualmender Empfang

Die mindestens 5000 Frankfurter Fans, die sogar mit eigens angemieteten Schiffen anreisten, bereiten ihrer Eintracht nicht nur einen lautstarken, sondern einen heftig qualmenden Empfang. Nachdem sich die Rauchschwaden gelegt haben, startet der Tabellenführer wie die Feuerwehr und lässt die Ein-



gen Pass von Branco auf der rechten Seite und läuft weiter, während der Linienrichter eine Abseitsstellung von Eintracht-Stürmer Yang anzeigt. Ein Teil der Mainzer Abwehr bleibt stehen, während Wimmer die Kugel fast auf Höhe der Torauslinie nach innen zieht, wo sie Skela mit dem Oberschenkel aus fünf Metern zum 1:0 in die Maschen drückt. Zu Recht wertet Schiedsrichter Aust die Situation als passives Abseits von Yang, so dass der Treffer völlig korrekt ist, was Trainer Klopp natürlich nicht von seinem obligatorischen Veitstanz an der Seitenlinie abhält.

Die Eintracht kontrolliert nun das Spiel und hat Chancen, die Führung zu erhöhen.



Ervin Skela  
Fotos: Eintracht-Archiv

Trainer Klopp reagiert und bringt erst Voronin für Hock und fünf Minuten später Ziemer für Weiland (74.). Doch nicht die Neuen, sondern die Eintracht hilft den Mainzern. In der 78. Spielminute gibt es Ecke für

Mainz, die Schuler direkt auf das Tor zieht. Rada springt hoch, verfehlt den Ball aber, so dass Heinen kurz irritiert ist und den Ball einfach nach vorne patscht, statt ihn ins Tor aus segeln zu lassen. Genau zu Friedrich, der ihm die Kugel durch die Hosenträger zum 1:1 ins Netz setzt.

## Müde Nullnummer

Mit dem Ausgleich scheinen beide Teams zufrieden zu sein, denn bis auf einen Schuss von Ziemer in der Nachspielzeit, den Heinen parieren kann, passiert nicht mehr viel. Die Frankfurter bleiben mit einem Punkt

tracht nicht ins Spiel kommen. Richtig gefährlich wird es in der zwölften Spielminute, als Thurk bei einem schnellen Angriff Wimmer ausspielt und sofort in den Strafraum flankt. Heinen ist jedoch zur Stelle und kann vor Weiland klären.

## Skelas Oberschenkel

Langsam kommt die Eintracht besser ins Spiel und kann es jetzt weitgehend ausgeglichen gestalten, so dass es kaum noch ein Durchkommen für die Mainzern gibt. Während man selbst auf Konter lauert. Die größte Chance der Hausherren hat N'Kufo, der sich frei vor Heinen die Ecke aussuchen kann, aber danebenschießt. Wird das bestraft? Auf der anderen Seite hat Skela kurz vor dem Halbzeitpfeif die Chance zum Torerfolg, doch sein Schuss ist nicht hart genug, so dass Wache klären kann. In der zweiten Hälfte sehen die rund 15 000 Zuschauer zu Beginn eine jetzt aggressiver nach vorne spielende Eintracht. Doch Chancen ergeben sich zunächst nicht, da die Mainzern oft energisch dazwischenhauen oder ihre Abseitsfalle zu schnappen lassen. Nach vorne läuft allerdings nicht viel beim Tabellenführer zusammen, da die Eintracht nach wie vor früh stört.

In der 63. Minute ist es dann endlich soweit: Wimmer sprintet einen lan-

Rückstand auf Bielefeld Tabellenvierter, die Mainzern an der Tabellenspitze.

Das Rückspiel in Frankfurt endet am 8. April 2002 – einem Montag – mit 0:0. Und nach dem 34. Spieltag kann die Eintracht einen siebten Platz in der Zweiten Liga für ihre Jahrbücher notieren und feststellen, das Ziel Wiederaufstieg klar verfehlt zu haben. Große Gefühle weckt allenfalls der Abschied vom alten Waldstadion, bei dem Mitte Juni die Kurven niedergerissen werden sollen.

Dass es für die Riederwälder auch in der nächsten Saison zu Partien gegen Mainz kommen wird, ist Union Berlin zu verdanken. Die 05er, vor dem letzten Saisonspiel noch mit zwei Punkten Vorsprung auf Bielefeld und Bochum Tabellenzweiter, vergeigen ihre Partie an der Alten Försterei mit 1:3, während die beiden Aufstiegskontrahenten gewinnen.

## Mainz 05 – Eintracht 1:1

**Mainz:** Wache, Nikolic, Friedrich, Neustädter, Schuler, Kramny, Schwarz, Weiland (74. Ziemer), Hock (69. Voronin), Thurk (86. Babatz), N'Kufo.

**Eintracht:** Heinen, Bindewald, Rada, Sim, Wimmer, Branco, Schur, Guié-Mien, Skela, Kryszalowicz (90. Reichenberger), Yang.

**Schiedsrichter:** Aust (Köln)

**Zuschauer:** 15.500.

**Tore:** 0:1 Skela (63.), 1:1 Friedrich (78.).



Mit Sohn am Riederwald: Jürgen Klopp.



Ein Mainzer Trainer mit Frankfurter Vergangenheit

# Fröhöhliche Eintracht überall!



Du lebst die Eintracht? Dann hol Dir die Eintracht-Emojis von Fraport! Einfach QR-Code scannen oder downloaden auf [www.eintracht-wir-leben-dich.de](http://www.eintracht-wir-leben-dich.de)



Fraport. Aktiv für die Region.

